

Die Erstlingsgabe im Neuen Testament

Dissertationsbericht

Die vorliegende Arbeit untersucht den metaphorischen Gebrauch, den das NT vom alttestamentlichen und frühjüdischen Konzept der Erstlingsgabe macht.

Der Forschungsschwerpunkt liegt darin, die acht Texteinheiten im NT, in denen der Begriff „Erstlingsgabe“ (ἀπαρχή) vorkommt (vgl. Röm 8,23; 11,16a; 16,5b; 1Kor 15,20.23; 16,11; 2Thess 2,13; Jak 1,18; Apk 14,4), genau zu untersuchen und ihre Bedeutung für die Theologie des NT zu erschließen. Die Arbeit ist in vier Teilen angelegt:

- I.** Einleitung
- II.** Erstlingsgaben im Alten Testament und im Frühjudentum
- III.** Erstlingsgaben im Neuen Testament
- IV.** Die Bedeutung der Erstlingsgabenmetapher für die neutestamentliche Theologie

In der Einleitung wird zuerst in §1 die Notwendigkeit der Arbeit begründet (es liegen bisher keine ausführlichen Studien der Erstlingsgabe im NT vor) sowie der Umfang der Arbeit festgelegt. Danach werden in §2 methodische Vorüberlegungen zur Identifizierung von Anspielungen auf das AT im NT und zum Umgang mit Metaphern angestellt.

Der zweite Hauptteil widmet sich dem Konzept der

Erstlingsgabe im AT und im Frühjudentum. In §3 wird eine lexikalische Untersuchung vorgenommen, in der das Verhältnis des Terminus ἀπαρχή zu den vier in der LXX durch ἀπαρχή übersetzten hebräischen Ausdrücken חלב, ראשית, תרומה und תנופה bzw. zum nie durch ἀπαρχή übersetzten Ausdruck בכורים bestimmt werden. In §§4–8 werden alle alttestamentlichen und frühjüdischen Texte analysiert, in denen diese Ausdrücke mit ihrer jeweiligen kultischen Bedeutung vorkommen. In §9 untersuchen wir den metaphorischen Gebrauch im AT und stellen fest, dass dies an einer einzigen Stelle für neutestamentliche Erstlingsgabentexte von großer Bedeutung ist: Jer 2,3. §10 fasst die für unsere weitere Untersuchung relevanten Resultate zusammen und identifiziert folgende mögliche Referenten neutestamentlicher Anspielungen auf alttestamentliche Erstlingsgaben und Erstlingsgabentexte im AT:

1. Die Abgaben des Einzelnen aus der jährlichen Ernte, entweder im allgemeinen (vgl. Num 18,12–13; Dtn 8,8; 18,4) oder im Einzelnen, im letzteren Fall mit Bezug zu Texten, die den Referenten genauer bestimmen:

- a.** das Opfer der Erstlingsgabe (vgl. Lev 2,12);
- b.** die Erstlingsgabe des Teiges (vgl. Num 15,17–21);

c. den Zehnten der Leviten (vgl. Num 18,29–32);

d. den Korb der Erstlingsgaben aus der jährlichen Ernte (vgl. Dtn 26,1–11).

2. Dem Kult geweihte materielle Abgaben jeder Art (תרומה-Opfer) bzw. Geldgaben.

3. Die während des Festes der ungesäuerten Brote dargebrachte Erstlingsgabe der Gerstengarbe (vgl. Lev 23,11).

4. Die am Ende des Wochenfestes dargebrachten Erstlingsbrote (vgl. Lev 23,16.20).

5. Die Redewendung mit der Bedeutung „der vorzüglichste Teil.“

6. Die metaphorische Bezeichnung von Israel als Erstlingsgabe in Jer 2,3.

Der dritte Hauptteil wendet sich ausführlichen Einzeluntersuchungen der neutestamentlichen Erstlingsgabentexte zu (§§11–18). Die Ergebnisse aus diesen Untersuchungen werden im vierten Hauptteil in §19 zusammengefasst. Es stellt sich heraus, dass es sich in allen Fällen bis auf Röm 8,23 (der sich als interpaulinische Anspielung auf den Erstlingsgabentext in 1Kor 15 erwies) um metaphorische Anspielungen auf alttestamentliche Texte handelt, die, wie in der Tabelle dargestellt, genauer identifiziert werden können.

Die neutestamentlichen Erstlingsgabenreferenten lassen sich also in vier Kategorien einteilen:

Neutestamentlicher Text	Wahrscheinlicher Referent (Notation nach obiger Liste)	Möglicher, genauerer Referent
Röm 11,16a	1b,6: Tradition der Getreideerstlingsgaben (bes. Num 15,20–21); metaphorischer Gebrauch davon in Jer 2,3 (treuer Rest Israels)	
1Kor 15,20.23	3: Erstlingsgabe der Gerstengarbe (Lev 23,11)	
Röm 8,23	3: Der auferstandene Christus (1Kor 15)	
Röm 16,5b bzw. 1Kor 16,15	1: Erstlingsgaben im Allgemeinen	1a: das Opfer der Erstlingsgabe (Lev 2,12) als Implikation einer <i>gezera schawa</i> -Exegese von Jes 66,21
2Thess 2,13	2: Tempelabgaben bzw. תרומה-Opfer (Num 5,9; Num 18,8.11)	2: die Tempelgeräte (Ex 36,6; 39,1; Esr 8,25.28)
Jak 1,18	6: der treue Rest Israels (Jer 2,3)	
Apk 14,4	6: der treue Rest Israels (Jer 2,3)	

1. Röm 11,16a, Jak 1,18 und Apk 14,4 spielen auf die Bezeichnung von Israel als Jahwes Erstlingsgabe in Jer 2,3 an und beziehen diese Bezeichnung auf die Judenchristen bzw. den judenchristlichen Kern der Gemeinde.

2. In 1Kor 15,20.23 bringt Paulus die in Lev 23,10–11 beschriebene Erstlingsgabe der Gerstengarbe in enge Verbindung mit dem auferstandenen Christus. In Röm 8,23 spielt Paulus auf seine eigene Auferstehungslehre in 1Kor 15 an und bezeichnet mit der Wendung „Erstlingsgabe des Geistes“ auf den auferstandenen Christus.

3. In Röm 16,5b und 1Kor 16,15 liegt entweder eine Anspielung auf Erstlingsgaben im allgemeinen oder auf eine bestimmte Erstlingsgabe vor: das Opfer der Erstlingsgabe, das lediglich in Lev 2,12 beschrieben wird und mittels

gezera schawa-Exegese zur paulinischen Deutung von Jes 66,21 herangezogen worden ist.

4. In 2Thess 2,13 spielt Paulus entweder allgemein auf geweihte Abgaben an den Tempel oder insbesondere auf die für sakralen Gebrauch abgesetzten Geräte des Tempels an.

Zwei wichtige lexikalische Einsichten ergeben sich aus unserer Untersuchung: 1. Das Wort ἀπαρχή ist mehrdeutig. Im alttestamentlichen und frühjüdischen Kontext gab es eine Vielfalt an möglichen konkreten Referenten, die durch diesen Begriff bezeichnet wurden. 2. Die Grundkonzeption, die hinter allen Vorkommen des Lexems ἀπαρχή liegt, ist die einer Gott geweihten Gabe. §20 fragt nach der Entstehung und Entfaltung der Erstlingsgabenmetapher im NT. Die These wird aufgestellt, dass

die Übertragung des Israelprädikats „Erstlingsgabe“ in Jer 2,3 auf den judenchristlichen Kern der Gemeinde im Rahmen der Auseinandersetzung über das Verhältnis zwischen Juden- und Heidenchristen unmittelbar vor und während des Apostelkonzils geschah. Darüber hinaus kam die Erstlingsgabenmetapher bei Paulus an anderen Stellen zur weiteren Entfaltung. §21 erwägt den theologischen Ertrag der Untersuchung. Dieser besteht darin, dass die Erstlingsgabenmetapher in NT 1. einen wichtigen Beitrag zur Bestimmung des Verhältnisses zwischen Juden- und Heidenchristen in der Urgemeinde leistete, 2. Paulus ganz von seiner jüdischen Seite zeigt und 3. die gängige Auffassung von der paulinischen Naherwartung in Frage stellt. †

Joel White